

University of West Georgia - Fall 2017

Das Wintersemester 2017/18 habe ich an der UWG in Carrollton, Georgia verbracht. Da ich Englisch und Biologie im Zwei-Fächer-Bachelor auf Lehramt studiere, ist ein mindestens 3-monatiger Aufenthalt im englischsprachigen Ausland Pflicht.

Vorbereitungen:

Mit der Planung des Auslandssemesters sollte recht früh begonnen werden – bereits im 1. Semester besuchte ich eine Infoveranstaltung des ISO, um schonmal einen Überblick darüber zu bekommen, was alles auf mich zukommen würde. Im 3. Semester wurde es dann ernst und die Bewerbung für einen Austauschplatz stand an. Da wieder eine Infoveranstaltung angeboten wurde, ging ich nochmals hin, da sich ein paar Dinge bezüglich der einzelnen Partneruniversitäten verändert hatten. Nachdem ich alle verfügbaren Erfahrungsberichte der letzten Jahre durchgelesen hatte, war für mich recht schnell klar, dass die University of West Georgia mein Erstwunsch werden würde. Als dann Ende Januar die Zusage vom ISO für die UWG kam, habe ich mich riesig gefreut und konnte nun mit allen Vorbereitungen beginnen. Um sehen zu können, wer alles mit einem das nächste Semester verbringen würde, erstellten wir eine WhatsApp Gruppe, in der wir uns gegenseitig mit den Vorbereitungen unterstützt haben. Außerdem sind einige von uns zusammen in Frau Grummels Sprechstunde gegangen. Ende April gab es dann auch noch eine Veranstaltung des ISO im Between the Sheets, wo man die Gelegenheit hatte, sich mit anderen Studenten auszutauschen, die bereits ein Auslandssemester an der UWG verbracht hatten. Diese Veranstaltung hat mir wirklich viel gebracht, weshalb ich jedem empfehlen würde dorthin zu gehen, sollte sie noch einmal angeboten werden.

Nachdem Ende Januar die Zusage des ISO kam, musste man sich online bei der UWG bewerben, was zwar recht kompliziert war, aber mit Hilfe der WhatsApp Gruppe bewältigt werden konnte. Zusätzlich zur Online Application musste man sich schon Kurse aussuchen, die man gerne belegen wollte. Für das Visum ist es wichtig, mindestens 12CP zu studieren, was in den meisten Fällen 4 Kurse sind. Da man nicht in alle Kurse reinkommt, in die man gerne möchte, muss man ca. 8 Kurse angeben, aus denen die UWG dann welche für einen auswählt. Sollte man nicht zufrieden sein mit den Kursen, kann man in der ersten Woche des Semesters auch noch Kurse wechseln, das war bei uns allen überhaupt kein Problem! Um in die Kurse eingeschrieben werden zu können, ist es notwendig ein Certificate of Immunization einzureichen, auf welchem alle Impfungen bescheinigt werden. Da ich nie gegen Windpocken geimpft worden bin, sie jedoch als Kind hatte, musste ich eine Titerbestimmung beim Arzt durchführen lassen, was ich leider bezahlen musste. Außerdem gab es ab diesem Semester eine neue Regelung, sodass nun auch die Meningococcal ACWY (MCV4) Impfung Pflicht ist. Da es den Impfstoff so in Deutschland nicht mehr gibt, musste mein Arzt erst beim Pharmaunternehmen anrufen, um herauszufinden, welche Impfstoffkombination sie mir stattdessen geben können. Ein Transcript of Records, welches die bisher belegten Module und Noten anzeigt, musste zusätzlich an die UWG geschickt werden. Die Vorlage dafür haben wir von Frau Grummel per Email bekommen.

Nachdem dann auch die Zusage von der UWG kam (ca. Ende April) musste man ein Financial Certificate und Bank Letter einreichen, mit welchem man der UWG bestätigt, dass man über die nötigen finanziellen Mittel für ein Auslandssemester verfügt. Da ich einen Direktaustauschplatz bekommen hatte, musste ich \$6.000 für das Semester nachweisen, während Bafög-Leute \$9.000 nachweisen mussten, da diese die Studiengebühren zunächst bezahlen mussten, sie dann aber zurückerstattet bekommen haben. Nach Erhalt der Zusage von der UWG habe ich meinen Hin- und Rückflug gebucht (mit Delta Airlines), was über das Reisebüro Sta Travel wirklich super gut geklappt hat. Dieses hat für Studenten einen speziellen Tarif, wodurch die Tickets ein wenig günstiger sind und man hat es auch leichter, sollte man seine Flüge nochmal umbuchen wollen. Außerdem kann man eine

Haftpflichtversicherung (die man für die River Pointe Apartments braucht) und Reiserücktrittsversicherung mitabschließen. Die Auslandskrankenversicherung von Sta Travel war jedoch deutlich teurer als die meisten anderen, weshalb ich von dieser abraten würde. Da ich in Deutschland bei der Barmer GEK versichert bin, konnte ich über die HUK eine Zusatzversicherung abschließen, die die Anforderungen seitens der UWG deutlich überbietet und mich letztendlich 188€ für 5 Monate gekostet hat. Die Krankenversicherung der UWG ist nicht zu empfehlen, da diese viel zu teuer ist und weniger abdeckt als die deutschen Versicherungen. Die Beantragung des Waivers, damit ich meine eigene Krankenversicherung mitbringen durfte, habe ich online während der O-Woche ausgefüllt und hatte innerhalb von einer Minute die Bestätigung, dass er angenommen wurde.

Mit der Beantragung des Visums habe ich direkt nach Erhalt des Letter of Acceptance von der UWG begonnen, da dieses schon einige Zeit in Anspruch nimmt. Das Ausfüllen des Online Antrages, sowie die Terminvereinbarung dauern einige Stunden und sollten wirklich in Ruhe durchgeführt werden. In der Botschaft in Berlin gab es die kürzeste Wartezeit von ca. einer Woche, weshalb ich dort einen Termin vereinbarte. Wenn es möglich ist, sollte man versuchen früh morgens einen Termin zu bekommen, da man so nicht allzu lange in der Botschaft warten muss. Vor dem Interview braucht man wirklich keine Angst haben, denn es dauert ungefähr eine Minute. Jedoch wird sehr streng darauf geachtet, dass man außer seinen Dokumenten nichts mit in die Botschaft reinnimmt. Ein paar von meinen Freundinnen durften eine kleine Tasche mitnehmen, bei mir war aber auch das verboten, sodass ich meine Sachen an einem Zeitungskiosk an der U-Bahn Haltestelle gegenüber abgegeben habe.

Ein internationaler Führerschein ist außerdem zu empfehlen, da Georgia einer der wenigen Bundestaaten ist, in welchem der europäische Führerschein nicht ausreicht.

Mitte April hatte ich mich entschieden, das Semester über in River Pointe zu wohnen, da dieses laut Studenten aus vorherigen Jahren die beste Wahl sei. Da man sich online nur für ein Jahr bewerben kann, habe ich eine Email geschrieben und erklärt, dass ich Austauschstudent bin und nur für ein halbes Jahr mieten möchte. Trotz anfänglicher Probleme (total dreckiges Apartment bei der Ankunft, kaputter Kühlschrank und Trockner, wochenlanges Warten auf die Reparatur) scheint dieses wirklich die beste



Wahl zu sein, weil es keine guten Alternativen gibt. Im Gegensatz zu anderen Apartmentkomplexen ist River Pointe zumindest zu Fuß und mit dem Apartment Shuttle von der Uni aus zu erreichen, es gibt viele Events, wie bspw. free food, grocery bingo oder Karaoke, und die Nachmittage lassen sich sehr gut am Pool,

Beachvolleyballfeld oder Tennisfeld verbringen. Außerdem ist das Personal wirklich freundlich und die Apartments sind wirklich groß. Im Gegensatz zum Wohnen auf dem Campus hat man bei River Pointe außerdem sein eigenes Zimmer und Badezimmer, man teilt sich also nur Küche und Wohnzimmer mit drei anderen Studenten.

Was ich auch definitiv empfehlen kann, ist die Anmeldung zum Buddy-Programm, da ihr so Kontakte knüpfen könnt, die euch nach eurer Ankunft vom Flughafen abholen oder zum Einkaufen fahren können.

Ankunft vor Ort:

Von der UWG gab es zwei Daten, an denen die Ankunft empfohlen wurde, da an diesen Tagen ein Shuttleservice angeboten wurde, um einen vom Atlanta Airport nach Carrollton zu bringen. Dieses Angebot, für welches man sich vorab anmelden muss, habe ich wahrgenommen, da es außer einem Uber

oder Taxi keine Möglichkeit gibt, um nach Carrollton zu kommen. Wenn man sich für den Shuttleservice anmeldet, sollte man darauf achten, bei der Ankunftszeit mindestens zwei Stunden später als die eigentliche Ankunft einzutragen, da man eine beachtliche Zeit bei der Immigration/Customs verbringt. Ich hatte meine eigentliche Ankunftszeit eingetragen und während ich nun zweieinhalb Stunden in der Schlange warten musste, wurde ich von einem Kommilitonen, der schon einige Zeit vor mir gelandet war, mit Nachrichten bombardiert, dass der Shuttleservice losmöchte und wo ich denn bleiben würde. Der Shuttleservice scheint die Ankunftszeit also als Uhrzeit zu verstehen, an der man am Treffpunkt erscheint. Auch wenn der Shuttle letztendlich auf mich gewartet hat, würde ich niemandem diesen Stress wünschen.

Bei River Pointe angekommen, ging es gleich chaotisch weiter, jedoch wurde sich sehr bemüht, uns alle so schnell wie möglich in unseren Apartments unterzubringen. Was man unbedingt im Hinterkopf haben sollte, ist die Tatsache, dass die Apartments so gut wie leer sind. Ihr benötigt einen Duschvorhang, Bettdecke & Kissen, Handtücher und Küchenutensilien. Da ich nicht wusste, wann ich das erste Mal zum Einkaufen kommen würde, habe ich all diese Dinge in einem zweiten Koffer aus Deutschland mitgebracht, was ich auch jederzeit wieder so machen würde, da ich einige kennengelernt habe, die die ersten Nächte ohne Bettwäsche etc. verbringen mussten und nicht mal duschen konnten.

Ken und Polly, ein älteres Ehepaar aus Carrollton, sind mit uns am nächsten Tag zu Walmart gefahren. Um mit den beiden in Kontakt zu kommen, empfehle ich die Facebook-Gruppe ‚UWG International Student Club‘. Den beiden habe ich übrigens meine mitgebrachten Bettsachen, Handtücher etc. hinterlassen, damit diese an zukünftige Austauschstudenten weitergegeben werden können.

Circa eine Woche nachdem wir alle angekommen waren, gab es vom *Carrollton Civic Woman's Club* eine Veranstaltung, bei der man sich viele kostenlose Dinge für das Apartment aussuchen konnte, jedoch ist es schwer eine ganze Woche lang ohne viele dieser Dinge auszukommen, sodass wir vieles schon vorab gekauft hatten.

Studium an der UWG:

Die O-Woche an der UWG hat mich zum Teil sprachlos gemacht. Es wurden unzählige Events angeboten, die wir mit Freude besucht haben. So gab es bspw. eine Hypnose-Show, eine Headphone Disco, Ice-cream social und vieles mehr. Außerdem konnte man an diesen Tagen umsonst in der Unimensa essen, was sonst um die \$8 pro Mensagang kostet. Überall wo man hingegangen ist, gab es free t-shirts, free food, oder etwas anderes umsonst. Des Weiteren hat man viele andere Internationals kennengelernt, mit denen man über das Semester zu einer großen internationalen Gruppe zusammengewachsen ist.

Zu den Kursen lässt sich sagen, dass diese deutlich arbeits- und zeitintensiver als in Deutschland sind. Die ersten Wochen war ich mit dem Lesepensum wirklich überfordert, sodass ich mir irgendwann gesagt habe, dass ich nicht den ganzen Tag bis spät in die Nacht an meinen Texten für den nächsten Tag sitzen kann. Also habe ich zukünftig nur noch Zusammenfassungen gelesen, was wirklich ausgereicht hat, denn das Niveau ist niedriger als in Deutschland. In allen Kursen durfte man höchstens dreimal fehlen und es gab täglich Hausaufgaben, die über Quizzes oft überprüft wurden. Im Vergleich zur deutschen Uni saßen in den Kursen zwischen 7 und 25 Studenten, was wirklich angenehm war, da die Dozenten so besser auf einen eingehen konnten und auch genau wussten, wer man ist. Alle Dozenten waren super nett und haben einem immer und überall ihre Hilfe angeboten. Ich muss wirklich sagen, dass mir die Dozenten richtig ans Herz gewachsen sind, obwohl sie uns so viel Arbeit abverlangt haben. Belegt habe ich zwei 2000er Kurse (‚American Literature‘ und ‚British Literature‘), einen 3000er Kurs (‚Urban Geography‘) und einen 4000er Kurs (‚Essentials of Immunology‘). Die Lehrbücher in den USA sind extrem teuer, weshalb man versuchen



sollte diese gebraucht über Amazon oder den Bookstore zu bekommen. Es ist keine Seltenheit, wenn ein Buch \$200 und aufwärts kostet, doch Amazon bietet manche Bücher als Leihbücher an, was wirklich gut geklappt hat.



Der Campus ist sehr schön und hat alles, was man braucht. Es gibt ein großes Fitnessstudio mit verschiedenen Kursen, welches alle Studenten kostenlos nutzen können, verschiedene Essensmöglichkeiten (z.B. Starbucks, Chick-fil-A; zwei Mensen), eine Bibliothek, ein Game-Room, ein Footballstadium und Basketballstadium. Die Spiele der UWG Mannschaften im eigenen Stadium sind außerdem für alle Studenten kostenlos und manchmal

gibt es vor den Footballspielen ein Tailgate, wo es free food und weitere Aktionen gibt.

Auch wenn das International Student Office manchmal etwas verplant war, hat es über das Semester hinweg verschiedene Ausflüge organisiert, wie z.B. eine Tour ins Haunted House an Halloween, einen Cabin Trip über den Fall Break, und einen Tagesausflug nach Atlanta.

Freizeit und Leben in Carrollton:

Die Sommermonate sind in Carrollton sehr heiß, weshalb wir die Nachmittage in den ersten Monaten hauptsächlich am Pool in River Pointe verbracht haben. Dies war sehr schön, da man dort immer jemanden von den anderen Austauschstudenten getroffen hat und zusammen Wasservolleyball spielen konnte. Falls man das Fahrradfahren vermisst, kann man sich in dem Fitnesscenter auf dem Campus oder an einer Fahrradstation ein Fahrrad leihen und damit den sogenannten ‚Greenbelt‘ entlangfahren. Dies ist ein 18 Meilen langer Rad- und Wanderweg quer durch Carrollton mit wunderschönen Plätzen, an denen man Pause machen kann. Gleichzeitig bietet er eine super Gelegenheit, um Carrollton zu entdecken.

Am Anfang des Semesters konnte man sich beim Campus Outreach (eine christliche Organisation der Uni) für einen Conversation Partner eintragen, was viele von uns gemacht haben. Ich hatte wirklich großes Glück mit meiner Conversation Partnerin, denn mit ihr habe ich unzählige Ausflüge unternommen und sie war immer zur Stelle, wenn wir irgendwo Hilfe benötigten. So hat sie mich zum Arzt gefahren, sie hat sich darum gekümmert, dass unsere kaputten Geräte im Apartment repariert wurden, nachdem wir wochenlang um eine Reparatur gebeten hatten, und sie hat uns abwechselnd mit einem anderen Conversation Partner zum Einkaufen gefahren, denn in Carrollton gibt es keine öffentlichen Verkehrsmittel! Man ist wirklich auf ein Auto angewiesen, um irgendwo hinzukommen. Die Uni bietet zwar zweimal die Woche einen Shuttle zum Einkaufen an, aber es ging deutlich schneller mit dem Auto. Man kann zur Not aber auch ein Auto bei der Autovermietung *Enterprise* mieten.

Über das Semester verteilt haben wir Ausflüge nach Atlanta (World of Coca Cola, Riesenrad Skyview, Centennial Park, Basketballspiel der Atlanta Hawks), Savannah, Alabama (Cheaha State Park), Florida, Tennessee (Ruby Falls), North Georgia (Lula Lake Landtrust und North Georgia Premium Outlets) und Stone Mountain (im Winter zu empfehlen, um snow tubing zu gehen) gemacht. Über Thanksgiving hat man eine ganze Woche frei, was viele von uns genutzt haben um zu reisen. Wer ein richtiges Thanksgiving Fest in einer amerikanischen Familie feiern möchte, bekommt auf jeden Fall die Gelegenheit dazu, denn viele Familien bieten einem an, zu ihnen zu kommen. Nach den Final Exams sind viele außerdem noch an die Westküste oder NYC geflogen, da man sich mit dem J1 Visum noch einen Monat nach Vorlesungsschluss in den USA aufhalten darf. Durch meine Buchung im



Reisebüro hatte ich die Möglichkeit meinen Aufenthalt ein wenig zu verlängern und meinen Rückflug gegen einen nicht allzu hohen Aufpreis umzubuchen, da ich meinen Freund dort kennengelernt habe und mit ihm Weihnachten und Silvester verbringen wollte.

Fazit:

Rückblickend kann ich sagen, dass meine Erwartungen an das Auslandssemester überboten wurden! Ich hatte mich vorher schon wahnsinnig auf das Semester gefreut, doch dass es so toll wird, hatte ich nicht erwartet. Ich habe unzählige und unbezahlbare neue Eindrücke gewonnen, habe neue tolle Leute kennengelernt, und Erfahrungen gemacht, die mich definitiv geprägt haben und mich unabhängiger und selbstständiger gemacht haben. Das Semester gab mir die Möglichkeit das amerikanische Bildungssystem kennenzulernen, sowie neue Eindrücke in die amerikanische Kultur zu bekommen und eine zweite Heimat zu finden.

Auch wenn solch ein Auslandssemester sehr kostspielig ist, gibt es Wege dieses zu finanzieren. Zum Einen gibt es den Mobilitätzuschuss der Uni mit 500€, das Promos Stipendium und den Fernwehzuschuss, sowie einige Stiftungen, wie bspw. die Floyd und Lili Biava Stiftung. Zum Anderen gibt es natürlich auch noch die Möglichkeit, Auslands-Bafög zu beziehen, was auch Studenten erhalten können, die in Deutschland aufgrund des Einkommens ihrer Eltern kein Bafög bekommen.

Abschließend lässt sich nur noch sagen, dass ich jedem empfehlen kann, dem Wolfsrudel der UWG beizutreten und dort ein Auslandssemester zu absolvieren.

Kosten:

Flug (Hin- & Zurück)	994€
River Pointe Miete	\$3050 (5x \$610) + \$610 Kaution
River Pointe Service & Application Fee	\$135
Online Application Fee UWG	\$40
Semester Fee UWG	\$135
SEVIS Fee Visum	\$180
Visum (Terminvergabe etc.)	152€
Internationaler Führerschein	16€
Auslandskrankenversicherung	188€
Haftpflichtversicherung (Basisschutz von Sta Travel)	30€
Reiserücktritts- & abbruchversicherung	65€
Impfungen; Titerbestimmung	82€
Lehrbücher	\$150
Lebensmittel	ca. \$40 pro Woche
Anschaffungen Apartment	Hängt davon ab, was man schon alles mitbringt
Ausflüge	